

Chemnitzer Anzeiger.

(54. Jahrgang.)

Zeitschrift für Politik und Unterhaltung, städtische und ländliche Angelegenheiten.

Verantwortlicher Redacteur: H. Geidel.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. Die Ausgabe beginnt Dienstags und Freitags, Abends nach 6 Uhr, außer in der Haupt-Expedition auch noch an folgenden Orten: in Herrn E. H. W. Schönberg's Leihbibliothek, Klostergraben; bei Herrn Schroth, Brückengeldnehmer am Nicolaitbor; Herrn Kaufm. Anton Zinn, äußere Johannisgasse Nr. 21; Herrn Kaufm. H. M. Seyer, äußere Klostergasse Nr. 24; Herrn Kaufm. E. H. Friysche sen., große Lindenstraße Nr. 2; Herrn Kaufm. E. G. Kaiser, Annabergerstr. Nr. 4; Herrn Kaufm. E. Krause, Johannisgasse. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis 7½ Ngr. Einzelne Blätter 5 Pf.

Tagesgeschichte.

Frankfurt a. M., 15. Jan. Die gesetzgebende Versammlung hat heute einen Senats-Antrag an eine Commission verworfen, welche die Zulassung jedes Bürgers, ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses, der 30 Jahr alt, nicht in Diensten eines Privaten und nicht peinlich bestraft sei, in die Schatzungscommission wählbar erklärt.

— Am 17. Jan. hat der französische Gesandte, Herr v. Tallenay, dem Präsidenten der Bundesversammlung seine neuen Creditive in offizieller Aufsicht überreicht, zu welchem Behufe sich derselbe in Begleitung des Personals der kaiserl. französischen Gesandtschaft früh um 10 Uhr bei dem präsidenten königl. preuß. Bundestagsgesandten eingefunden hatte.

— Die Ernennung des Hrn. v. Profesch-Osten zum Bundespräsidialgesandten hat, (nach dem Dresdn. Journ.) das kaiserlich österreichische Cabinet veranlaßt, ein Circularschreiben an sämtliche deutsche Bundesgenossen zu erlassen, worin unter Hinweisung auf die Verdienste und jene Eigenschaften des neuen Gesandten, welche ihn als besonders befähigt für seinen neuen Posten erscheinen lassen, ausgesprochen wird, daß Se. Majestät der Kaiser durch diese Ernennung seinen Verbündeten einen Beweis zu geben wünsche, wie viel Oesterreich an einer glücklichen und heilvollen Lösung der deutschen Angelegenheiten, an einer Verstärkung des deutschen Bundes gelegen sei.

— Der „Hamb. Corresp.“ enthält unter den Inseraten eine Bekanntmachung des Bundescommissars Fischer aus Bremerhaven, 11. Jan., in welcher „die zur deutschen Flotte gehörigen und zur Packetsahrt wohl geeigneten zwei Dampffregatten, die „Hansa“ mit 2 Maschinen zu 750 Pferdekraft und 1800 Tonnengehalt, ferner die Dampffregatte „Erzherzog Johann“, ebenfalls mit 2 Maschinen zu 416 Pferdekraft und 1135 Tonnengehalt, jedoch ohne Armatur; endlich ein Tjalk und verschiedene Boote“ auf den 16. März in Bremerhaven gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung gestellt werden. Auch „kann ein annehmbares Angebot aus freier Hand nach den Umständen Berücksichtigung finden.“

Württemberg. Der in Stuttgart erscheinende „Beobachter“, der in der jüngsten Zeit das Unglück gehabt hat, mehrere Male confiscirt zu werden, greift, um einer ähnlichen Fatalität auszuweichen, nach der Bibel und druckt in seiner Nummer vom 13. Januar anstatt eines Leitartikels das 34. Kapitel aus Jeremias ab.

Ein aus der „Berliner lithogr. Corresp.“ in andere Zeitungen übergegangener Artikel, nach welchem der Fürst von Schaumburg-Lippe bereits im laufenden Jahre sein fünfzigjähriges Regierungsjubiläum begehen würde,

bedarf der Berichtigung. Der Vater des Fürsten ist zwar schon 1787 verstorben, der Fürst ist aber erst seit 1806 großjährig geworden, und hat erst am 18. April 1807 die Regierung mit fürstlicher Würde übernommen.

Kurbessen. Aus Kassel schreibt man: Die jüngste Hinrichtung eines Gattenmörders scheint einen Beweis gegen die sogenannte Abschreckungstheorie abzugeben, denn an jenem Tage der Hinrichtung schlug ein hiesiger Arbeiter seine Frau, daß sie am 13. d. M. starb; den Tag nach der Hinrichtung aber erstach ein Einwohner zu Simmershausen, in der Nähe hiesiger Stadt, einen Mann aus einem ganz geringfügigen Grunde.

Baiern. München, 15. Jan. In der J. G. Cotta'schen Buchhandlung dahier sind heute sämtliche Geschäftsbücher, da der Polizei die Einsichtnahme derselben verweigert wurde, confiscirt und auf das Polizeibureau gebracht worden. Die Veranlassung hierzu gab Verminus' „Einleitung in die Geschichte des 19. Jahrhunderts.“ Man wollte die Käufer der Schrift wissen.

In Niederbaiern ist seit mehreren Monaten ein Räuber, Namens Heigel, der Schrecker der ganzen Bevölkerung; er treibt sein Unwesen ganz nach dem Vorbilde berühmter Vorgänger. Er überrascht und nezt in Verkleidungen Landbewohner und Sicherheitsorgane, er theilt Wohlthaten an Arme aus, ist bald da, bald dort. Letzten Sonntag Nachmittags fand er sich om hellen Tage auf einem Tanzplatz in der Stadt Straubing ein, wurde erkannt und im ersten Augenblicke wagte es Niemand, ihn anzurühren. Erst als er fort war, ging der Alarm nach allen Seiten hin los.

Preußen. Berlin, 18. Jan. Heute ist einer der denkwürdigsten Tage des preussischen Volkes. Vor 152 Jahren setzte sich Friedrich I. die Königekrone auf. Der Tag wird stets bei Hofe, sowie durch Abhaltung des Stiftungsfestes des Ordens vom schwarzen Adler, feierlich begangen.

— Se. Maj. der König von Preußen hat durch den General-Intendanten der königl. Schauspiele, Herrn von Hülsen, dem „afrikanischen Roscius“ Fra Aldridge (einem Mohr, welcher sich in Amerika zum Schauspieler ausbildete und jetzt in Berlin und Potsdam mehrere Gastvorstellungen gab), die große goldene Verdienst-Medaille für Kunst und Wissenschaft überreichen lassen.

Auf Anlaß eines vorgekommenen Falles ist das im Jahre 1786 erlassene Patent, nach welchem Jedermann besugt ist, von seinen Feldern, Wiesen und Weingärten auf was immer für eine Art das fremde Wild abzutreiben, als noch in Wirksamkeit bestehend republicirt worden. Sollte bei einer solchen Gelegenheit ein Stück Wild sich durch das Springen verlegen, oder zu Grunde gehen, so ist der Jagdinhaber nicht berechtigt, dafür Ersatz zu fordern.